©Österreichischer Naturschutzbund; download unter www.biologiezentrum.at

Neue Hummelarten in Mitteleuropa

© O. Leiner

Parallel zum überall beklagten Artenschwund – 3 von 47 Hummelarten sind in Österreich seit 1950 verschwunden, weitere 3 sind extrem selten geworden – gibt es auch interessante Neuankömmlinge in Mitteleuropa. So setzte die rasche Ausbreitung von *Bombus semenoviellus* nach Westen die Experten seit den 1970er Jahren in Erstaunen. Diese Art war zu Beginn des 20 Jahrhunderts nur aus Zentralasien bekannt, tauchte um 1950 in der Nähe von Moskau auf und kann heute in Küstengebieten bis westlich von Hamburg, zunehmend auch abseits der Küsten gefunden werden. Österreich ist noch nicht besiedelt, doch kann man bei uns im Moment die Ausbreitung der ostmediterranen Art Bombus haematurus quasi ‚life' beobachten. Auf den Mittelmeerinseln beheimatet und bis 1950 nicht nördlich von Belgrad vorkommend, expandiert sie seit den 1980er Jahren stark nach Norden. Nachdem diese Hummelart in Süd- und Westungarn an Häufigkeit zugenommen hatte, konnte 2002 das erste Exemplar für Österreich in der Umgebung von Güssing gefunden werden. Auch in der Slowakei tauchte sie schon auf. Heuer schließlich wurde das erste Exemplar nördlich des Alpenhauptkammes in Niederösterreich nachgewiesen.

Da *Bombus haematurus* leicht zu erkennen ist, bietet sich ein Laien-Monitoring an: Das Farbmuster ist unverwechselbar:
Schwarz mit je einer gelben Binde auf dem Brustteil und dem Hinterleib, wovon letztere sehr breit ist. Andere Farben wie Weiß und Rot fehlen völlig!

Dr. Johann Neumayer und Thomas Küpper

Hinweise bitte an : *jneumayer@eunet.at. Interessant sind neben Zeit- und Ortsangaben auch Angaben zum Blütenbesuch. Tipp: www.wildbienen.de*

Bombus haematurus findet man z. B. am Grünen Band Steiermark bei Gosdorf nahe Radkersburg an der Slowenischen Grenze

© H.M. Berg

Obstbaumallee im Weinviertel

NIEDERÖSTERREICH

Schutz alter Baumbestände

Förderaktion des NÖ Landschaftsfonds für Grundeigentümer

Bäume, Baumreihen und Alleen bilden ein Stück lebendige Umwelt und markieren weit sichtbar den Verlauf von Straßen, Wegen und Gewässern. Damit das auch in Zukunft so bleibt, hat das Land Niederösterreich gemeinsam mit dem NÖ. Landschaftsfonds die Förderaktion *„Schutz der alten Baumbestände"* ins Leben gerufen. Dabei werden eine Beratung zum Thema „Baumpflege und Baumschutz" sowie Erhaltungs- und Pflegemaßnahmen an Einzelbäumen, Baumreihen, -gruppen und -alleen gefördert, unabhängig davon, ob es sich um Naturdenkmäler handelt oder nicht. Das Land NÖ stellt Sachverständige für ein persönliches Beratungsgespräch zur Verfügung. Diese begutachten die Bäume vor Ort und schlagen Maßnahmen für deren weitere Pflege vor. Den Großteil der Beratungskosten in der Höhe von maximal 305,- Euro übernimmt das Land Niederösterreich, Selbstbehalt sind 30 Euro.

Ziel dieser Initiative ist es, alte, vitale Baumbestände zu schützen und zu erhalten. Grundsätzlich kann jeder Grundeigentümer in Niederösterreich, auf dessen Grundstück ein Baum steht, um eine Förderung ansuchen. Interessierte senden ein Ansuchen und mindestens zwei Fotos zur aktuellen Situation des Baumes und seiner Umgebung an den NÖ. Landschaftsfonds in Tulln. Die Anträge werden von unabhängigen Experten fachlich geprüft und danach die notwendigen Baumpflegemaßnahmen festgelegt.

Die Mehrzahl der Baumpflegeberatungen wird von privaten Baumbesitzern beantragt, einige von Gemeinden. Mittlerweile wurden in sechs Gemeinden umfangreiche Sanierungsmaßnahmen bewilligt bzw. bereits durchgeführt – drei davon betreffen Naturdenkmäler.

Nähere Informationen zu Förderdetails: NÖ Landschaftsfonds, Frauentorgasse 72-74, 3430 Tulln, DI Günther Gamper, T 02742/9005-15432, office@altbaum.at, www.altbaum.at

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Natur und Land (vormals Blätter für Naturkunde und Naturschutz)

Jahr/Year: 2006

Band/Volume: 2006_6

Autor(en)/Author(s): Anonymus

Artikel/Article: Aktuell 17